



Kommentar zum Energiegipfel in der Glashütte Buhlbach am 27.11.14

In der Glashütte Buhlbach über Energie zu reden, das ist der richtige Platz für so ein Gespräch. Hier wurde nicht nur 1899 die erste Turbine angeschlossen und der erste Strom erzeugt in der Gemeinde Baiersbrunn, lang bevor die Elektrizitätsproduktion in der Schwarzenbach Talsperre begann. Hier wurde während des Betriebs der Glashütte sehr innovativ und erfinderisch mit Energie umgegangen: Und zwar naturgemäß vollkommen nachhaltig:

Bevor die Turbine eingebaut wurde, nutzten sieben Wasserräder kaskadenartig ein eher kleines Rinnsal von höchstens 100 s/l. . Mittels des Wassers wurde, wie man in der obigen Zeichnung von 1858 sieht, ein Ventilator angetrieben, der wiederum das Feuer, das mit Holz geschürt wurde, so heiß anfachte, dass man damit Glas in großen Mengen schmolz. Zu einer Zeit, als in vielen Hütten bereits Kohle der übliche Energieträger war.

Dies war die damals patentierte Holzgasfeuerung, die der Glashütte fast 65% des Holzverbrauchs einsparte und ihre Existenz für die nächsten 50 Jahre sicherte. Weitere Wasserräder trieben Stampfen an, die den Granit zerkleinerten.

Vorschlag zur Energiewende im Ländle:

Erfinderisch muß man sein, und die eigenen Ressourcen nutzen, dann braucht man nicht mehr viel große Energieproduzenten. Kraft-Wärme-Kopplung und das systematische Kappen von Verbrauchsspitzen durch kluge Koordination sind die Zauberworte. Einst hat es der Rottweiler Leiter der Stadtwerke, Siegfried Rettich, vorgemacht, wie es geht. Gerade Wasserkraft und Biomasse in Form von Biogas sind Möglichkeiten, dezentral Strom zu erzeugen und mit der Abwärme Nahwärmenetze zu schaffen, die aus den daran angeschlossenen Gebäude quasi Nullenergiegebäude machen, ohne dass in Dämmung investiert wird. Es gibt viel Wasser im Ländle und viel Holz und es wäre wünschenswert, wenn sich der Naturschutz etwas flexibler zeigen würde in der Wassernutzung durch kleine Wasserkraftwerke. Damit es gelingt, so sparsam und erfinderisch mit Energie umzugehen, wie es einst die Böhringer in Buhlbach taten.